

Pressemitteilung vom 09.05.2012

FREIE WÄHLER zur Vorratsdatenspeicherung

Streibl: Notwendig für eine effektive Kriminalitätsbekämpfung im Internetzeitalter!

München (do). **Florian Streibl**, Parlamentarischer Geschäftsführer und rechtspolitischer Sprecher der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion, unterstützt Justizministerin Dr. Beate Merk in ihrer **Forderung nach einer raschen Umsetzung der Vorratsdatenspeicherung in Deutschland**. Nach dem monatelangen Gezerre zwischen Bundesinnen- und Bundesjustizministerium um die Speicherung von Telekommunikationsdaten für einen Zeitraum von sechs Monaten sei es höchste Zeit zu handeln.

Streibl: „Ich habe in den vergangenen Monaten mehrere Gespräche mit der Polizei geführt. Ohne eine entsprechende Neuregelung bestehen für Strafverfolgungsbehörden erhebliche Ermittlungs- und Strafverfolgungslücken. **Deshalb mein Appell an Bundesjustizministerin Leutheusser-Schnarrenberger: Geben Sie Ihren Widerstand gegen die Vorratsdatenspeicherung auf – und unseren Strafverfolgungsbehörden endlich ein Mittel an die Hand, um unsere Bürger im Internetzeitalter wieder effektiver vor Kriminalität zu schützen!** Bei der Speicherung und Verwendung der Daten ist selbstverständlich alles zu unternehmen, um Datenmissbrauch zu verhindern.“

Das Bundesverfassungsgericht habe schließlich nicht die Speicherung der Daten an sich, sondern lediglich die Umsetzung der Speicherung durch den Gesetzgeber kritisiert, so **Streibl** weiter. „**Eine verfassungsgemäße Neuregelung ist möglich. Außerdem ist Deutschland ohnehin verpflichtet, die Richtlinie der Europäischen Union zur Vorratsdatenspeicherung umzusetzen** – sonst drohen ein Vertragsverletzungsverfahren und Strafzahlungen. Das sogenannte ‚Quick-Freeze‘-Verfahren, das die Bundesjustizministerien vorgeschlagen hat, geht nicht weit genug und ist nicht so effizient, wie es die Vorgaben der Richtlinie verlangen.“

Pressekontakt:

Der Pressesprecher der **FREIE WÄHLER LANDTAGSFRAKTION** im Bayerischen Landtag

Dirk Oberjasper, Maximilianeum, 81627 München

Tel.: +49 (0) 89 / 41 26 – 29 41, Dirk.Oberjasper@FW-Landtag.de